

POLITIK

Politisch motivierte Stimmungsmacher im Netz gefährden die Innere Sicherheit!

Wir sind erschüttert über die Meldungen in Hanau! Unsere Gedanken sind bei den Familien und Freunden der Opfer, denen wir unser tief empfundenes Mitgefühl ausdrücken wollen. Wir danken allen Einsatzkräften für ihr Handeln vor Ort.

GdP Hamburg

Vor dem Hintergrund der schrecklichen Tat in Hanau rückt ein Phänomen wieder in den Blickpunkt – die undifferenzierte Hetze im Netz. Wir wollen uns zu dieser grausamen Tat in Hanau bewusst noch nicht äußern, weil noch keine Ermittlungsergebnisse vorliegen und nur gut recherchierte

Meldungen und abgeschlossene Ermittlungen die Grundlage für eine sachliche Debatte liefern können. Was uns aber beim Blick in die sozialen Netzwerke beunruhigt ist, dass dort schon wieder gehetzt wird und Gerüchte undifferenziert in die Welt hinausgehen. Meinung ohne Ahnung ist Programm.

Hass und Gewalt werden in Deutschland mittlerweile auf drastische Weise nach außen getragen. Ziel ist offenbar Angst und Einschüchterung Andersdenkender zu erzeugen. Solches Handeln ist eine Gefahr, untergräbt das Vertrauen in den Staat und soll mutmaßlich eigenen politischen Verhältnissen den Weg bereiten. Das Ausmaß dieser Phänomene ist inzwischen besorgniserregend und bereitet den Boden für reale Taten. Auch wir als Polizei erleben täglich, welche Folgen die immer weiter fortschreitende Spaltung der Gesellschaft und die Radikalisierung haben.

Wir erleben immer öfter politisch motivierte Straftaten, von denen mehr als die Hälfte eine rechte Motivlage haben. Insbesondere beunruhigt uns, dass auch die Zahl der Gewalttaten steigt. Alle Zahlen deuten darauf hin, dass die Gefahr von rechts größer wird und wir haben beim NSU und zuletzt im Fall Lübke erleben müssen, dass dies bis hin zu Tötungsdelikten reicht.

Es muss klar ausgesprochen werden, dass es in unserer Gesellschaft auch verfestigte fremdenfeindliche Ansichten gibt. Immer wieder hören wir von Hasskriminalität und Morddrohungen.

Aus unserer Sicht sind hier die sozialen Netzwerke besonders in den Fokus zu nehmen. Viel zu oft wird hier mehr Meinung als Ahnung transportiert und viel zu oft bleiben hasserfüllte Beiträge unreflektiert im Netz und tragen ihren Teil zur Radikalisierung





„Wir müssen die Täter mit aller Konsequenz ermitteln und zur Rechenschaft ziehen.“

bei. Es muss gelingen, die geistigen Brandstifter aus der Anonymität zu holen.

Es muss Aufgabe des Staates sein, sich diesen Gefährdern auf genau diesem Feld entgegenzustellen. Dazu muss die Polizei aber personell und rechtlich auch in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu erfüllen. Wir müssen uns Hetze und Verschwörungstheorien, auch und insbesondere im Netz, entschlossen entgegenstellen, die Täter aus der Anonymität holen und sie im analogen Leben mit ihren Taten konfrontieren. Viele Täter haben offenbar den Eindruck, das Internet sei ein rechtsfreier Raum, in dem ungestraft gehetzt und Propaganda verbreitet werden darf und in dem straffrei zu Straftaten angestiftet werden darf. Wir müssen klar machen: Das Internet ist kein rechtsfreier Raum! Das geltende Recht muss im Internet konsequent durchgesetzt werden!

Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg, macht deutlich: „Es geht hier um

die Verteidigung der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Nur mit den notwendigen rechtlichen und personellen Ressourcen kann es gelingen, dass die Polizei vor der Tür steht, wenn der Täter anonym im Netz gehetzt hat.“

Über die sozialen Netzwerke erleben die Bürger/-innen Drohungen und Gewalt in nie zuvor gekannter Geschwindigkeit, aber auch oft, ohne dass die Ereignisse von der Polizei ermittelt oder von Journalisten genau recherchiert werden konnten.

Wir brauchen offene Debatten. Und diese Diskussionen müssen überprüfbare Fakten als Grundlage haben. Im Netz ist oft Meinung ohne Ahnung Programm, auf der Jagd nach der größten Aufmerksamkeit, und den meisten Klicks. Mit der Wahrheit und mit Hintergründen setzen sich in dieser schnelllebigen Welt viele Menschen nicht mehr auseinander.

Hier hat auch die Presse eine enorme Verantwortung und muss alles daransetzen,

sich in dieser Phase Gehör zu verschaffen. Sie muss kritischen Überprüfungen, gerade auch aufgrund dieser großen Verantwortung standhalten und sich diesen Überprüfungen stellen. Glaubwürdigkeit ist auch hier die Währung.

Auch Exekutive und Legislative muss sich der neuen Welt stellen. Es gibt klare Linien zwischen Meinungsfreiheit und Strafbarkeit. Diese Linien müssen klar definiert und auch durchgesetzt werden.

Es bedarf auch einer Bestandsaufnahme, ob unsere Gesetze in der neuen und digitalen Welt angekommen sind und einer klaren Analyse, wo nachjustiert werden muss.

Nochmals sei darauf hingewiesen, dass aus unserer Sicht die digitale Welt besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Wir müssen geistige Brandstifter aus der Anonymität holen und mit ihrem Verhalten konfrontieren. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, hier zu intervenieren. ■

AUFRUF 1. MAI DES DGB NORD

1. Mai: Solidarisch ist man nicht allein

Deswegen gehen wir am Tag der Arbeit alle zusammen auf die Straße!

Und – Achtung – diesmal früher als sonst: Schon um 10 Uhr startet die Kundgebung auf dem Fischmarkt.

Als Redner haben wir Reiner Hoffmann, Bundesvorsitzender des DGB, zwei Betriebsräte von Nestlé und Unilever, Herrmann Soggeberg und Alexander Zorn, und Hamburgs DGB-Vorsitzende Katja Karger. Dazu gibt es Musik von Danube's Banks.

Vom Fischmarkt demonstrieren wir zum Hauptbahnhof, von wo wir nach Harburg fahren, um uns dort einem geplanten Naziaufmarsch entgegenzustellen. Kommt mit und setzt ein klares Zeichen gegen rechte Hetze!

Damit alle rechtzeitig in Harburg sein können, haben wir extra unsere Kundgebung vorverlegt. Deswegen die Bitte: Kommt pünktlich um 10 Uhr auf den Fischmarkt.

Aktion: 1+1: Jede und jeder bringt wen mit! Schnappt euch eure Kolleg*innen, Verwandte, Bekannte und Kinder. Wen bringst Du mit? Schick uns Dein Bild oder schreib uns an hamburg@dgb.de. Wir veröffentlichen es auf unserer Homepage.

Alle Infos zum 1. Mai: hamburg.dgb.de/1-mai-2020



... von Freunden empfohlen

Ostsee inkl. 2 Tage in St. Petersburg

QUEEN VICTORIA SKANDINAVIEN - RUSSLAND

Hamburg – Kiel

25. August – 3. September 2020 • 9 Nächte • V025B

Innenkabine ab
€ 1.390,-

Außenkabine ab
€ 1.640,-

Balkonkabine ab
€ 2.240,-



Die Preise verstehen sich pro Person in Euro bei Doppelbelegung der Kabine ab/bis Hafen. Es finden die Buchungskonditionen für Smartpreise Anwendung, es besteht ein limitiertes Kontingent! Weitere Details in Ihrem:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de





„Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch!“

FORDERUNG FÜR DIE KOALITIONSVERHANDLUNGEN

Der Senat muss die schützen, die der Gesellschaft dienen!

Die GdP Hamburg fordert ein Sonderdezernat in der Staatsanwaltschaft für Straftaten gegen Mitarbeitende im öffentlichen Dienst.

Der Landesvorstand

Wer z. B. als Polizeibeamter in Hamburg arbeitet, muss im direkten Kontakt mit Menschen einiges einstecken – Beleidigungen, Bedrohungen, nicht selten auch körperliche

Angriffe sind leider an der Tagesordnung. Wir verweisen hier auf die DGB-Kampagne:

Beleidigung ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat gemäß § 185 StGB. Dem-

nach wird Beleidigung mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe geahndet.

Es häufen sich auch Klagen von Mitarbeitenden der Rettungsdienste und der Feuerwehr, die bei ihren Einsätzen immer wieder behindert, beleidigt und sogar attackiert werden.

Auch aus anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes sowie von ehrenamtlich tätigen Menschen (z. B. Schiedsrichter) hören wir entsprechende Schilderungen. Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen und privatisierten Sektors nicht von alleine auf. Wir müssen sie beenden!

www.dgb.de/mensch

DGB

**ICH SORGE
FÜR DEINE
SICHERHEIT.**

**VERGISS NIE
HIER ARBEITET EIN
MENSCH**

**UND DU ZEIGST MIR
DEN MITTELFINGER?**

Sophie macht unseren Alltag sicherer – genau wie viele andere Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft. Trotzdem wird sie häufig Ziel von Beleidigungen und Gewalt.



Informationen dazu gibt es auch auf gdp-hamburg.de

Schwere Attacken sind zum Glück eher selten. Meistens bleibt es bei Beleidigungen oder anderen Übergriffen.

Bei Frauen in Uniform handelt es sich nicht selten um Beleidigungen mit sexuellem Hintergrund.

Um Kolleginnen und Kollegen zu ermutigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich erfolgreicher wehren zu können, fordern wir ein Sonderdezernat in der Staatsanwaltschaft:

- Eine konsequente und zentrale Bearbeitung solcher Sachverhalte und einen tatsächlichen Überblick über das Phänomen!
- Eine konsequente Anklage, um denen den Rücken zu stärken, die der Gesellschaft dienen!

Eine Beleidigung muss mindestens ein Monatsgehalt kosten! Das wäre ein deutliches Zeichen der Wertschätzung und der Fürsorge durch die Dienstherrin! ■



Foto: Clasen



Foto: GdP Hamburg

Viele Fragen konnten ausführlich beantwortet werden

BEIHILFE

Infoveranstaltung der AG Beihilfe

Am 11. Februar veranstaltete die AG Beihilfe wieder eine Infoveranstaltung für die Beihilfeberechtigten der Einzelgewerkschaften GEW, ver.di und der GdP in den Räumlichkeiten der GEW-Geschäftsstelle. Der Saal platzte aus allen Nähten, da die Beihilfeberechtigten über die Veränderungen in den Leistungen, den aktuellen Sachstand der eingeladenen Fachleute aus der ZPD-Beihilfe hören wollten!

Klaus-Peter Leiste,
Mitglied der DGB AG Beihilfe

Olaf Schwede vom DGB und Leiter der AG Beihilfe (GEW, ver.di und GdP) stellte die Veränderungen vor, die seit dem 1. Januar 2020 in Kraft sind, nachdem der Senat die

Änderung des Hamburgischen Beamtengesetz (HmbBG) und der Hamburgischen Beihilfeverordnung (HmbBeihVO) zugestimmt hatte.

Herr Priewe und Herr Röder erläuterten dann die wichtigsten Veränderungen, so wurde die Kostendämpfungspauschale gestrichen, die die Gewerkschaften schon lange gefordert hatten. Im Bereich der Leistungen für Aufwendungen wurde jedoch der Beihilfeumfang weiter an den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung angepasst!

Alle Veränderungen sind auf der Homepage der ZPD deutlich dargestellt und erläutert. ■

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



„Wie Steuersparmodelle zur Falle werden können.

RÜCKBLICK

Ein Steuerstrafverfahren rund um den Fußball

Am 11. Februar 2020 trafen wir uns im Polizeipräsidium zu unserer zweiten Mitgliederversammlung der Senioren und Seniorinnen in diesem Jahr. Wieder einmal war die Versammlung gut besucht.

Michael Rath, Seniorenvorstand

Nach der allgemeinen Begrüßung durch unsere Vorsitzende Gundula Thiele-Heckel, startete Kollege Erik Manke mit seinem Vortrag über Steuerstrafverfahren, dargestellt am Beispiel eines umfangreichen Strafverfahrens gegen einen prominenten Manager eines deutschen Fußballvereines.

Nach einem kurzen Ausflug in Begrifflichkeiten wie Kapitalertragssteuer und

Transaktionssteuer und deren Berechnungen wurde es dann konkret, beginnend mit einer Hochrechnung aus der steuerlichen Nachforderung in mehrfacher Millionenhöhe und dem danach zugrundeliegenden und dem Finanzamt nicht mitgeteilten Gewinneinnahmen aus vorhandenen Vermögen.

Erik Manke führte dann weiter den Werdegang des Steuerstrafverfahrens aus, ausgelöst durch einen Artikel einer bekannten deutschen Zeitung, der Anzeige des Finanzamtes mit der Einschaltung der Staatsanwaltschaft, dem Scheitern einer strafbefreienden Selbstanzeige, dem vom Ermittlungsrichter ausgesetzten Haftbefehls, bis zum eigentlichen Verfahren vor Gericht. Letztendlich wurde im Verlauf des Gerichtsverfahrens die Dimension der Steuerhinterziehung immer umfangreicher, es erfolgte – wie allgemein aus der Presse bekannt – eine Verurteilung zu einer mehrjährigen Haftstrafe. Nach Darstellung des spannend geschilderten Falles schloss sich eine bewegte und teils kontroverse Dis-



Foto: GdP Hamburg

Ein interessanter Vortrag durch Koll. Manke

kussion zur Frage an, inwieweit soziale Leistungen, wie beispielsweise die Förderung der Jugendarbeit, Auswirkungen auf Gerichtsurteile haben oder haben sollten. Mit Dank und Applaus der Zuhörer zu dem gelungenen Vortrag wurde Erik Manke dann „entlassen“.

Im Anschluss erfolgte noch der Rückblick auf Veranstaltungen der letzten Wochen und ein Ausblick zu geplanten Unternehmungen der kommenden Monate. Es war ein sehr interessanter und gelungener Nachmittag. ■

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Gundula Thiele-Heckel,
Fachbereichsvorsitzende Senioren

ABGESAGT

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereichs Senioren, zu unserer Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 14. April, um 15 Uhr in das Personalrestaurant des Polizeipräsidioms herzlich einladen. Unser heutiger Referent

von der GBI wird zum wichtigen Thema Vorsorge uns die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge näherbringen. Neue Wege gehen, auch wenn es um „den letzten Weg“ geht, wird unser Thema sein. Bereits im Vorwege können wir unseren Angehörigen da-

mit helfen, dass wir bereits alles geregelt und unsere Wünsche geäußert haben.

In der heutigen Zeit hat sich vieles gewandelt, neue Formen auf den Friedhöfen sind gar nicht bekannt, so ist zum Beispiel seit März 2020 eine Bestattung mit dem liebsten Gefährten des Menschen, dem Hund möglich. Auch können individuelle Trauerfeiern durchgeführt werden.

Wir freuen uns wieder auf eine gut besuchte Veranstaltung. ■



RUNDER GEBURTSTAG

Gratulation zum 100. Geburtstag

Am 29. Februar 2020 feierte ganz stolz unser GdP-Mitglied, Justus Haack (geboren in Halberstadt) seinen 100. Geburtstag im Kreise seiner Familienangehörigen und vielen weiteren Gratulanten im Seniorenheim Buchholz.

Klaus-Peter Leiste

Die GdP ließ es sich nicht nehmen, um Justus Haack persönlich im Namen des Landesbezirksvorstandes zu gratulieren und so fuhren am Vormittag die Vorsitzende des Fachbereichs Senioren, Gundula Thiele-Heckel und Klaus-Peter Leiste nach Buchholz und überreichten das Geschenk. Justus freute sich sehr über den Besuch und die Glückwünsche und erzählte uns viele tolle Geschichten aus der Seefahrt und der Polizei. Justus (K-Beamter) war von 1990 bis 1998 Mitglied im GdP Landes-

bezirkskontrollausschuss und zuvor auch im Fachbereich Senioren aktiv. Für Justus war die Polizei der 2. Beruf, zuvor fuhr er als Schiffsfunker bei der Hamburger „Reederei Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei“ OPDR zur See! Der GdP-Landesbezirksvorstand nimmt es noch einmal zum Anlass, sich auf diesem Wege bei Justus Haack für die langjährige Treue zur GdP zu bedanken und wünscht ihm für die nächsten Jahre alles erdenkliche Gute sowie beste Gesundheit. ■



Foto: GdP Hamburg

Herzlichen Glückwunsch!

GLÜCKWÜNSCHE

Kaum zu glauben, Glückwünsche zum 104. Geburtstag

Kaum zu glauben, aber wir konnten unserem langjährigen GdP-Mitglied Berta von der Burg zu ihrem 104. Geburtstag Blumen und Glückwünsche der Gewerkschaft der Polizei überbringen.

1951 als Waffenschlosser zur Polizei gekommen und dann die Ausbildung zum Vollzugsbeamten gemacht. Bereits im Juli 1951 trat er in die damals noch junge Gewerkschaft der Polizei ein, die Treue zu ihr jährt sich im Juli nächsten Jahres zum 70. Mal. Es wäre wunderbar, wenn wir Berta von der Burg dazu dann die Urkunde und Ehrennadel überreichen könnten. ■

Anzeige

Wenn auf einmal die Welt stillsteht.
Zuverlässige und persönliche Hilfe im Trauerfall – jederzeit.

GBI
Gewerkschaft der Polizei
Beratungsgeschäft mbH

Immer für Sie da.
040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de

GdP Hamburg



Herzliche Glückwünsche der GdP Hamburg

Gundula Thiele-Heckel

Vorsitzende FB Senioren

Frau von der Burg lebt immer noch eigenständig in ihrer Wohnung, geht zum Einkaufen und kocht sich selbst ihr Mittagessen. An ihrem Ehrentag erhielt sie allerdings Unterstützung von ihrer Tochter und Schwiegersohn. Frau von der Burg hat nach dem Tode ihres Ehemannes Robert die Mitgliedschaft in der GdP fortgesetzt. Robert von der Burg war



POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.

Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH

Anzeigenverkauf

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker

antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de

DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de